

ZEITGEISTER

ein Projekt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Unterschleißheim



Jahresbericht 2014

ZEITGEISTER - Was ist denn das?

ZEITGEISTER, das ist ein Projekt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Unterschleißheim.

Zeitgeister, das sind Menschen, die ein „Zeitfenster“ offen haben für Mitmenschen, die eben mal einen „guten Geist“ brauchen.

„Die **ZEITGEISTER Unterschleißheim**“ sind eine Freiwilligenbörse, die für niederschwellige Hilfen Angebot und Nachfrage zusammenführt.

Die erforderlichen Räumlichkeiten für dieses Projekt, einen Teil der Arbeitszeit des Diakons und vieles andere stellt die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde zur Verfügung.

Es gibt ein Steuerungsteam aus sieben Personen, Peter Braun (Diakon), Renate Wanner-Hopp und Astrid Scholz-Grün (Kirchenvorstand), Hans-Joachim Kippe (Förderverein), Monika Kippe und Sylvia Eltag und einer Koordinatorin, Anja Lekies (bis 3/2014) und Andrea Martin (ab 6/2014).

Die Koordinatorin arbeitet auf Honorarbasis durchschnittlich 30 bis 32 Stunden monatlich für das Projekt. Das Honorar wird von der Stadt Unterschleißheim finanziert.

Und es gibt inzwischen 83 (Stand 31.12.2014) gute Geister, die ihre Zeit kostenlos für die kleinen Nöte ihrer Mitmenschen zur Verfügung stellen. Einige davon sind sowohl Zeitgeber, als auch Zeitnehmer. Mitmachen können alle, ganz unabhängig von Alter, Geschlecht und Religionszugehörigkeit.

Wie kam es zu diesem Projekt?

Dem Projekt liegen die persönlichen Erfahrungen von Astrid Scholz-Grün aus den Jahren seit 1997 zu Grunde: Wie kümmert man sich als berufstätiges „Kind“ um seine hochbetagten Eltern, die weit entfernt wohnen?

Zehn Jahre dauerte es, bis aus den Gedanken ein Konzept und schließlich ein Projekt wurde.

Herbst 2007

Erste Vorstellung der Idee im Kirchenvorstand durch Astrid Scholz-Grün und Renate Wanner-Hopp, Beratung der Gemeinde durch das Amt für Gemeindedienst (AfG) der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche (Diakon Jakubek)

Frühjahr 2008

Das IPP (Institut für Praxisforschung und Projektberatung) bietet eine Netzwerkstudie zum Ehrenamt in den Kirchengemeinden Unterschleißheim und Ansbach an und führt sie durch.

Anfang 2009

Präsentation des Konzeptes für den Kirchenvorstand und für die Gemeindeberatung (Diakon Jakubek, AfG)
Anträge zur Realisierung an den Kirchenvorstand

Frühjahr 2009

Vorstellung des Konzeptes im Seniorenbeirat der Stadt Unterschleißheim durch Frau Koyer

Der neue Diakon, Peter Braun und Frau Brigitte Huber, Stadträtin und Kirchenvorsteherin, schließen sich dem Projekt an.

Anfang 2010

Das Projekt startet in seine Probephase mit 500 € als Starthilfe von der Sparda-Bank.

Frühjahr 2010

Infostand bei der Gewerbeausstellung Unterschleißheim

Sommer 2010

Stadt stellt finanzielle Unterstützung für Honorarkraft in Aussicht.
Vorstellung des Projekts auf der

Vertrauensleute-Tagung der Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher in Nürnberg

Herbst 2010

Zuschuss des Prodekanats München-Nord in Höhe von 1.647,50 €
Zuschuss der Stadt Unterschleißheim in Höhe von 6.000 €
Zu diesem Zeitpunkt ca. 40 Zeitgeister
Weihnachtsfeier mit allen Zeitgeistern

Frühjahr 2011

Offizieller Projektstart der Zeitgeister im Rahmen eines Festgottesdienstes mit dem ersten Bürgermeister Unterschleißheims, Rolf Zeitler und weiteren Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft

Vorstellung des Projekts bei der Mitgliederversammlung der Sparda-Bank München, verbunden mit großzügiger Spende

Herbst 2011

Vorstellung des Projekts beim Ausschuss der Evangelischen Stadtgemeinde Ingolstadt

Fortbildung zum Thema: „Auch mal nein sagen“ - Abgrenzung im ehrenamtlichen Engagement

Winter 2011

Spende des Hobbykreises Lohhof e.V. in Höhe von € 1275,27

Weihnachtsfeier mit allen Zeitgeistern

Frühjahr 2012

Eröffnung „Café Zeitgeist“ jeden letzten Freitag des Monats von 15 bis 17 Uhr im MM-Haus

Homepage ist online www.zeitgeister-ush.de

Frühjahr 2012

Teilnahme der Zeitgeister beim Ehrenamtstag der Stadt Unterschleißheim

Herbst 2012

Fortbildung zum Thema: „Versichert im Ehrenamt“ - Informationen rund um die persönliche Absicherung bei der Ausübung des Ehrenamtes

Spende des Lionsclub Unterschleißheim und München Opera in Höhe von € 4.000 aus dem Erlös des Benefizkonzertes „Jazzlounge“ im Bürgerhaus Unterschleißheim

Verleihung (in Pegnitz) des **Ehrenamtspreises** der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche an die Kirchengemeinde Unterschleißheim für das Projekt ZEITGEISTER

Weihnachtsfeier mit allen Zeitgeistern

Frühjahr 2013

Das Steuerungsteam lässt sich an zwei Tagen von der Coachin Cornelia Schenk beraten, wie die Kommunikation und Zusammenarbeit im Team noch flüssiger und effizienter gestaltet werden kann.

Herbst 2013

Die Zeitgeister präsentieren ihre Arbeit mit einem Infostand vor dem Rathaus, zusammen mit anderen Unterschleißheimer Vereinen und Initiativen.

Vortrag zum Thema: „Sicherheit im Alltag für Personen und Wohngebäude/Wohnungen“
Referent: Michael Rasp (Kriminalhauptkommissar, Fachberater für sicherheitstechnische Prävention, Kripo-Beratungsstelle Polizeipräsidium München)

Weihnachtsfeier mit allen Zeitgeistern

Frühjahr 2014

Jahresempfang der ZEITGEISTER
Erster Bürgermeister Christoph Böck und Pfarrerin Karin Kittlaus würdigen die Arbeit der Zeitgeister.

Die musikalische Familie Siegle belohnt die Zeitgeister und alle Gäste mit einem stimmungsvollen, abwechslungsreichen klassischen Konzert.

Im März beendet Anja Lekies ihre Arbeit als Koordinatorin der Zeitgeister.

Sommer 2014

Andrea Martin beginnt ihre Tätigkeit als Koordinatorin Anfang Juni.

Treffen aller Zeitgeister im Biergarten Oberschleißheim

Auf Anregung von Pfarrerin Kittlaus engagieren sich sechs Zeitgeister für Deutschunterricht, Integration u.a.

Ein Zeitgeist bietet für Unterschleißheimer Flüchtlinge Technisches Zeichnen sowie den Bau des Prototyps eines Solarkochers an.
Zum Erntedankfest wird der fertige Kocher der Kirchengemeinde vorgestellt.

Herbst 2014

Präsentation des Projekts auf dem 54. Lohhofer Jahrmarkt in der Bezirksstraße.

Das Steuerungsteam trifft sich zu einer Klausurtagung im Kloster Weltenburg.

Fortbildung zum Thema: „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“

Als Referenten konnten wir den Notar a.D. Dr. Dieter Karl gewinnen.

Weihnachtsfeier mit allen Zeitgeistern

Konkrete Vermittlungen

Zum 31.12.2014 umfasst die Zeitgeisterfamilie 83 Menschen, bestehend aus 49 Zeitgebern und 45 Zeitnehmern.

Ein Zeitgeist kann sowohl als Zeitnehmer als auch als Zeitgeber tätig sein.

Im Durchschnitt kommen monatlich 1,5 neue Zeitgeister hinzu.

Übersicht Zeitgeister (zum 31.12.2014)	
Zeitgeister gesamt	83
Zeitgeber	49
Zeitnehmer	45
Ein Zeitgeist kann sowohl Zeitnehmer als auch Zeitgeber sein.	
Vermittlungen gesamt	32
Davon stetig	8
Davon bei Bedarf	10
Davon einmalig	14

Die Vermittlungen reichten von kleinen handwerklichen Tätigkeiten, Fahrten mit dem Auto, Hilfe am PC, Kinderbetreuung, Gesellschaft für ältere Menschen bis hin zur Unterstützung der Flüchtlinge, die in Unterschleißheim untergebracht sind.

Auf Grund des nahezu ausgeglichenen Verhältnisses von Zeitnehmern und Zeitgebern können wir es mittlerweile erwirken, innerhalb kürzester Zeit passende Vermittlungen zu tätigen.

Viele unserer Vermittlungen werden zu „Selbstläufern“. Das heißt, der Kontakt zwischen Zeitgeber und Zeitnehmer wurde einmal hergestellt und eine Vermittlung kam zustande. Diese Vermittlung registrieren wir in unserer Datenbank.

Danach entsteht oft ein echtes Vertrauensverhältnis zwischen den beiden Parteien, so dass es zu weiteren freiwilligen Diensten und Hilfstätigkeiten kommt, die dem Steuerungs-Team der ZEITGEISTER jedoch nicht gemeldet werden.

Auf diese Weise tragen die Zeitgeister dazu bei, dass ein Netzwerk bürgerlichen Engagements in Unterschleißheim entsteht, das schlussendlich allen Einwohnerinnen und Einwohnern zugute kommt.

Vermittlungsablauf

1. Interessentinnen und Interessenten melden sich telefonisch, per E-Mail, über die Homepage oder persönlich beim Steuerungs-Team der Zeitgeister.
2. Es findet ein Erstgespräch mit Diakon Peter Braun statt. Hier wird besprochen, welche Tätigkeiten Zeitgeber übernehmen möchten, bzw. welche Hilfe Zeitnehmer benötigen.
3. Die Informationen werden in unsere Datenbank eingepflegt. Das engere Zeitgeister-Team (Peter Braun und Andrea Martin) bespricht intern den Fall.
4. Aus der Datenbank werden geeignete Zeitgeister herausgesucht. Die Vermittlung wird mit ihnen besprochen.
5. Zwischen den beiden „Zeitgeister-Parteien“ wird der Kontakt hergestellt.
6. Zeitgeber und Zeitnehmer vereinbaren ein Treffen. Bei diesem Termin wird entweder, bei einmaligen Hilfen, die Tätigkeit direkt durchgeführt oder, bei längerfristigen Hilfen, geprüft, ob beide Seiten sich einig sind.
7. Das Zeitgeister-Team hält noch einmal Rücksprache mit den beiden Parteien, um den Stand der Vermittlung zu erfragen. Sollte die Vermittlung nicht erfolgreich gewesen sein, starten wir nochmals neu bei Punkt 4.

Vermittlungen, die stetig laufen, werden direkt von den jeweiligen Parteien organisiert. Hier müssen die ZEITGEISTER keine weiteren Verbindungen mehr schaffen. Die Parteien kontaktieren sich selbst, wenn Bedarf besteht.

In sehr vielen Fällen entsteht hier eine engere nachbarschaftliche Beziehung, die weit über die ursprüngliche Vermittlung der Zeitgeister hinaus reicht.

Organisationsentwicklung

Mit einer Datenbank, die wir über Outlook verwalten, können wir die Auswahl des passenden Zeitgeistes, sowie die Nachverfolgung aller Vermittlungen, E-Mails und selbst verfassten Notizen einfach verwalten und zeitsparend arbeiten.

Seit Frühjahr 2012 sind wir mit unserer Homepage www.zeitgeister-ush.de online.

Über die Homepage wird es einem potentiellen Zeitgeist einfach gemacht, sich an uns zu wenden. Mit der Möglichkeit, sich über den Link –„Suche“ oder – „Biete“ direkt anzumelden und auch gleich auswählen zu können, welche Hilfe angeboten bzw. benötigt wird, ist der Weg zu den Zeitgeistern vereinfacht.

Auch die „Bestandszeitgeister“ erhalten über die Homepage aktuelle Informationen.

Dieses Medium wird sehr gut genutzt.

Ehrenamtlich tätig zu sein bedeutet heute nicht mehr nur „Dienst am Nächsten“. Die Ehrenamtlichen haben auch den berechtigten Wunsch, ihre spezifischen Fähigkeiten und den eigenen Horizont durch ihr Engagement zu erweitern.

Diesem Wunsch kommen die Zeitgeister nach, indem sie in regelmäßigen Abständen Fortbildungen anbieten.

Im Jahr 2013 konnten wir einen Referenten der Polizei gewinnen, der uns zum Thema „Die eigene Sicherheit“ und „Schutz von Wohnung und Haus“ informiert hat.

Im Jahr 2014 kam der Notar a.D. Dr. Dieter Karl in unsere Gemeinde und klärte uns über „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ auf.

Wir haben festgestellt, dass Unterschleißheimer Bürgerinnen und Bürger von unserem Projekt zu einem großen Teil durch Mundpropaganda erfahren. Daher möchten wir 2015 unsere Bekanntheit durch eine Art „Netzwerkpatenschaft“ weiter steigern.

Die „Patinnen und Paten“ sorgen dann dafür, dass unsere Flyer an bestimmten Orten ausliegen und machen über ihre persönlichen Kontakte Werbung z.B. in Arztpraxen, Kindertagesstätten, etc.

Beispiele von Vermittlungen

Nr. 1

Wie jedes Jahr möchte Frau S. die Gardinen waschen. Ihre Tochter rät ihr davon ab, das sei inzwischen zu gefährlich, meint sie, jünger wird man schließlich nicht. Sobald sie Zeit habe, werde sie das erledigen.

Frau S. will darauf nicht warten. Sie erinnert sich an den ZEITGEISTER-Flyer:

Tel.: 089/317 81 413

Hilfe wird ihr zugesagt. Zur verabredeten Zeit erscheint ein Zeitgeist.

Die Überraschung und Freude auf beiden Seiten ist groß: Es ist ein Wiedersehen alter Bekannter! Jahrelang hatte man gemeinsam im Sportverein trainiert, sich dann jahrelang aus den Augen verloren. Jetzt ist der Kontakt wieder da - und wird bleiben.

Nr. 2

Eine neue Aufgabe: Zahlreiche Flüchtlinge sind in Unterschleißheim gestrandet

Schlimmes haben sie erleben müssen, bevor sie hier in Sicherheit waren. Und jetzt? Die Sprache ist unverständlich, die Kultur beängstigend fremd.

„Ist das vielleicht eine Aufgabe für die ZEITGEISTER?“, fragt Pfarrerin Kittlaus.

Sicher doch! Mindestens sechs Zeitgeister engagieren sich, z.T. auch im Rahmen des Helferkreises (ALVENI), für diese Menschen. Sie geben ersten Deutschunterricht, besuchen gemeinsam einen Biergarten, organisieren einen Schwimmkurs ...

Und sie lernen: Es gibt zwei Arten von Flüchtlingen, solche, die zunächst bleiben können, sie kommen aus blutigen Kriegen; und solche, die Deutschland bald wieder verlassen müssen, „Wirtschaftsflüchtlinge“.

Wie hilft man Wirtschaftsflüchtlingen, die mit leeren Händen nicht nach Hause kommen dürfen?

Einige Afrikaner lernen von einem Zeitgeist (Renate Wolf) das Sterilisieren von Lebensmitteln, z.B. Marmelade einkochen.

Andere lernen bei einem Handwerksmeister in Rente (Maximilian Girbinger) Geometrie, Technisches Zeichnen, handwerkliche Fähigkeiten und schließlich den Bau einer kompletten Solarkochstelle aus unbrauchbaren Euro-Paletten, Schrauben, Muttern, Haushalts-Alufolie ...

Diese Flüchtlinge bringen Fähigkeiten mit nach Hause, welche die Gründung einer Mini-Existenz daheim ermöglichen.

Finanzbericht

Abrechnung Zeitgeister für 2014

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Bemerkungen
Übertrag aus 2013			3.567,45 €	
Zuschuss der Stadt für 2013 und 2014	12.000,00 €			
Spende Familie Kalkbrenner	100,00 €			
Spende Lions Hilfswerk	215,00 €			2015 an Alveni *
Spende Dr. Henke	1.000,00 €			für Asylbewerber
Spende pbb Bank	1.000,00 €			für AZIZA **
Spende Sasse	100,00 €			für AZIZA
Veranstaltungen	116,20 €			
Erlös Laserdrucker	164,00 €			von KG
Honorare Lekies, Martin		4.153,76 €		
Internet		17,88 €		
Aus-, Fort-, Weiterbildung		638,30 €		
Seminare		156,19 €		
Porti		36,74 €		
Fahrt- und Reisekosten		32,40 €		
Standgebühr		16,07 €		
Geschäftsbedarf		90,66 €		
Veröffentlichungen		113,35 €		
AZIZA **		1.011,33 €		
Präsente		22,79 €		
Veranstaltungen		1.741,25 €		
Summen	14.695,20 €	8.030,72 €	6.664,48 €	
Verfügbarer Betrag am 31.12.2014			10.231,93 €	

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche ist Kostenträger für die Arbeitsleistung des Diakons, die Infrastruktur, die Räume und deren Unterhalt

* **Alveni**: Flüchtlingsdienst des Caritasverbands München (Betreuung Gemeinschaftsunterkunft USH)

Die Zeitgeister betreuen in Zusammenarbeit mit dem Helferkreis USH unterschiedlichste Projekte

** **AZIZA**: Name einer Solarkochstelle aus Euro-Paletten; das Ergebnis aus dem Unterricht in

Technischem Zeichnen für Flüchtlinge, die in Unterschleißheim untergebracht sind

Umgang mit ehrenamtlich Mitarbeitenden

Gegenseitiges Vertrauen

Der Aufbau von Integrität und gegenseitigem Vertrauen ist eine der wichtigsten Säulen des Projektes. Deshalb werden mit allen an der Mitarbeit beteiligten Menschen Gespräche zum Zwecke des gegenseitigen Kennlernens geführt. Diese dienen aber auch dazu, die passenden Verbindungen zu den Unterstützung Suchenden zu schaffen. Wir sichern verbindliche Ansprechbarkeit zu und erwarten dies auch von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dies untermauern wir mit einem Vertrauensvertrag (siehe nächste Seite), der u.a. auch die Verschwiegenheit über die „Fälle“ und die dahinter stehenden Menschen einschließt.

Fortbildung

Die Menschen heute haben erfahrungsgemäß andere Motivationen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Sie möchten einen Teil ihrer Zeit spenden, aber dabei auch sehr bewusst Erfahrungen machen, die sie sowohl beruflich, als auch privat verwerten können. Einige binden sich für eine bestimmte Zeitspanne (z.B. Elternzeit), andere sind ausgeschieden aus dem aktiven Berufsleben und möchten gerne ihre gewonnene Zeit mit sinnvoller Tätigkeit ausfüllen. Es ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, die „Zeitnehmer“ und die „Zeitgeber“ so zu vermitteln, dass die Bedürfnisse jeweils optimal übereinstimmen.

Manchmal stoßen auch erfahrene und hochmotivierte Ehrenamtliche an persönliche Grenzen. Deshalb bieten wir themenrelevante Fortbildungen an und nach Bedarf Gespräche mit einem der Hauptamtlichen. Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit.

Betreuung und Begleitung

Diakon Peter Braun und Koordinatorin Andrea Martin stehen für fachliche und persönliche Gespräche zur Verfügung. Bei Bedarf ist seelsorgerliche Begleitung durch unsere Pfarrerin und unseren Pfarrer möglich. Wir laden regelmäßig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Treffen ein. Dafür gibt es mehrere Gründe:

- gegenseitiges Kennenlernen
- Austausch über „Fälle“
- Klärung von Fragen
- Vorstellung neuer Mitarbeitender

Mit der Schaffung einer „familiären“ Atmosphäre, in der sich möglichst alle kennen, in der wertschätzendes Verhalten die Regel ist und dadurch eine gute Bindung an das Projekt erreicht wird, haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht.

Vertrauensvertrag

zwischen

Herrn/Frau.....

Straße.....PLZ/Stadt.....

Telefon.....Mobil.....

Email.....

und

der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Unterschleißheim, Alleestr. 57a, 85716

Unterschleißheim, Telefon 089/3102114, Fax 089/3211975,

Email: zeitgeist-ush@web.de

Homepage: www.zeitgeist-ush.de

Wir vertrauen auf:

- Ihre Verschwiegenheit
- Ihre Zuverlässigkeit (zeitlich und persönlich)
- Ihre Integrität
- Ihren respekt- und würdevollen Umgang mit allen Menschen

Sie dürfen vertrauen auf:

- Einführung, Begleitung, Beratung
- Fortbildung
- Unfall/Haftpflichtversicherung
- Hilfe bei Konflikten
- seelsorgerlichen Beistand bei Bedarf
- Verschwiegenheit
- Respektierung Ihrer Entscheidungsfreiheit hinsichtlich des Umfangs Ihres Engagements (ob ein halbes Jahr oder länger)

Unterschleißheim, den

Die ZEITGEISTER in der Presse (Auszüge)

Forum – 29.1.2014

FORUM MITTWOCH, 29. JANUAR 2014 | TELEFON 089 151 5 70 30 **MÜNCHEN-NORD** 21

SCHWÄBISCH-IRISCHES GESCHENK FÜR DIE "ZEITGEISTER"

Nicht von guten Geistern verlassen

UNTERSCHLEISSHEIM (af) - Exakt eine Woche nach Halbabend fand für die Zeitgeister Unterschleißheim die Besche-

... rung statt: Die Musical-Darsteller, bislang geübt, kleine Zeitgeschenke zu verteilen, wurden selbst mit einem ungewöhnlichen

Geschenk bedacht, einer Dreiviertelstunde Musik im Gemeindefesthaus der Genezarethkirche, dargeboten von hochkarätigen Künstlern, die national und international zahlreiche Konzerte gegeben und viele Preise bei Wettbewerben gewonnen haben. Und wer sind diese Künstler, die in Zeitgeister-Mentor ihr Können und ihre Zeit zu einem Geschenk gemacht haben? Es ist die Familie Siegle. Der Vater, Markus Siegle, Informatiker, stammt aus Stuttgart, die Mutter, Mary Siegle-Collins, Musikpädagogin, aus Dublin (Irland). Von nachhaltiger Bedeutung für die beiden und Inspira-

... tionen. In der Folge wären aus zwei Pianisten mit internationalem Niveau bei uns für gewöhnlich ein Kind hat dann aber die handlichere Violine vorgezogen. Die Virtuosität dieser jungen Leute auf ihren Instrumenten, Patrick, 17, Klavier und Cello, die 13-jährigen Zwillinge Clara, Klavier und Maria, Violine, lässt sich kaum beschreiben, man muss sie gehört haben. Es war ein ausgesprochen anspruchsvolles Programm, das die Musiker zusammengestellt hatten, mit einer Spannweite von Bach und Mozart bis Schostakowitsch. Und wie kommen solche Virtuosen zu den Zeitgeistern nach Unterschleißheim? Das ist nun eine sehr seltsame Geschichte. Sie

... begann am 6. Dezember 2011, dem Nikolaustag, als für einen Tag und eine Nacht zwei germania und gelangweilte Frauen, Betrachtbarinnen in einer Klinik, versuchten, sich durch Plaudern die Zeit zu verkürzen. Frau Siegle-Collins erzählte von ihrer musikalischen Familie, die Betrachtbarin davon, was die Zeitgeister ausmacht: unantagliche Hilfen für die kleinen Nöte des Alltags. Von dieser Idee war Frau Siegle-Collins so angetan, dass sie ihrerseits Zeit und Fähigkeiten ihrer Familie den Zeitgeistern als Geschenk anbot: Ein Konzert! Als würdigen Rahmen dafür organisierten die Zeitgeister ihren ersten Neujahrsempfang.



Familie Siegle kam exakt einen Monat nach dem Weihnachtsfest zur Bescherung zu den Zeitgeistern Unterschleißheim.

Landkreis Anzeiger – 11.10.2014

„Rückführung“ – kann ganz anders aussehen!

Für die meisten „Wirtschaftsflüchtlinge“, die als solche von vorneherein keine Chance haben, in Deutschland zu bleiben, gleicht die unerbittliche Rückführung in ihre Heimatländer einer Katastrophe: Vielleicht haben viele Leute Geld zusammengekratzt, um einen aus ihrer Mitte nach Europa zu bringen. Geld, das sie eigentlich zum Überleben zu Hause bitter nötig hätten. Unter Lebensgefahr hat dieser Mensch die Reise angetreten – vielleicht ist er lebend angekommen. Hier erfährt er, dass er unerwünscht ist. Dass man ihn nicht brauchen kann. Dass man ihn schnellstmöglich wieder los sein will, wohin auch immer. Ihn, auf dem die Hoffnungen so vieler Menschen lasten – mit leeren Händen schickt man ihn zurück. Die ZEITGEISTER USH, eine Freiwilligenbörse unter dem Dach der Evang.-Luther. Kirchengemeinde Unterschleißheim, zeigen, in Zusammenarbeit mit dem Helferkreis, dass es eine bessere Lösung gibt, wenn man eine Idee hat und viele zusammenhelfen: Nach dem Motto der ZEITGEISTER, den Menschen, die das wünschen und brauchen, Zeit und Fähigkeiten zu „spenden“, haben einige von ihnen zunächst Deutschunterricht erteilt; Frau Nottebrock von ALVENI (Sozialdienste für Flüchtlinge im Landkreis München) hat die Kontakte vermittelt, dazu Bleistifte und Papier, Spitzer und Radiergummi gespendet. Die Kirchengemeinde stellte den Raum zur Verfügung. Da unter den Zeitgeistern ein Handwerksmeister ist, bot er an, Interessierten Grundzüge der Geometrie und Technisches Zeichnen zu vermitteln. Einfache Zeichenbretter, Zirkel, Winkel, Schreibzeug usw. hat wiederum Frau Nottebrock gespendet, und während des Kurses entstand die Idee, mit dem neu erworbenen Wissen eine Solar-Kochstelle zu bauen, damit die Frauen in Afrika nicht kilometer-

weite Wege zurücklegen müssen, um die letzten Bäumchen und Sträuchlein als Brennholz einzusammeln. Wieder stellte die Evang.-Luther. Kirchengemeinde einen Raum zur Verfügung, denn eine Werkstatt war nun unerlässlich. Natürlich wurde auch Handwerkszeug gebraucht; die ZEITGEISTER streckten das vor – inzwischen gibt es dafür großzügige Spenden von verschiedenen Seiten! Von Ende Mai bis heute entstand nun in Zusammenarbeit mit zwei Schwarzafrikanern der



Prototyp einer großen Solar-Kochstelle. Die müssen jetzt nicht mit leeren Händen zurückkehren. Sie haben etwas gelernt und wir wollen ihnen helfen, zu Hause eine Firma zu gründen und das Gerät dort zu bauen. Viele kleine Gewerke können darum herum entstehen, die den Menschen Arbeit und Perspektive bieten (der Vertrieb von Trinkwasser, der Transport von Euro-Paletten, dem Ausgangsmaterial, und Geräten ...); nur so können wir die Menschen davon abhalten, ihre Heimat zu verlassen, um eine Zukunft in Europa zu suchen. Abdou Sene freut sich darauf, mit seinem neuen Wissen und seinen frisch erlernten Fähigkeiten in seine Heimat zurückzukehren!

Astrid Scholz-Grün

Die ZEITGEISTER in der Presse (Auszug)

Forum – 1.11.2014

Lohhofer Jahrmarkt in der Bezirksstraße

Kalt war's, aber kein Tropfen Regen fiel, sogar die Sonne blinzelte zuweilen aus blauem Himmel. Schwer bewaffnet mit heißem Tee und guter Laune harrten die Zeitgeister der Dinge, die da kommen sollten. Und die Bezirksstraße war bald voll von Neugierigen: Frauen mit Rollator, Gruppen junger Männer, jüngere und ältere Paare, Teenager und Familien mit Kinderwagen schoben sich in beide Richtungen, dazwischen wuselten Kinder, bedacht, im Gedränge nicht den Anschluss an Mama / Papa zu verlieren. Vielerlei Sprachen drangen ans Ohr, der Duft gerösteter Mandeln mischte sich mit dem gebratener Würste und immer wieder hob die Schiffschaukel einen Kinderkopf über die Erwachsenen hinauf – so muss Jahrmarkt sein.

Die ZEITGEISTER (Freiwilligenbörse unter dem Dach der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Unterschleißheim) waren gleich doppelt vertreten: Eine Gruppe verkaufte Marmeladen, die ein Zeitgeist zusammen mit einigen Schwarzafrikanern eingekocht hatte; die hatten bei der Gelegenheit gelernt, dass man auf diese Weise Obst sterilisieren kann. Alle Gläser wurden verkauft, der Erlös fließt in einen Fond, aus dem später in der Heimat eine Existenzgründung finanziert werden kann.

Die andere Gruppe suchte das Gespräch mit den vorbeiziehenden Menschen: Sie kennen die ZEITGEISTER nicht? Noch nie etwas gehört von den „guten Geistern“, die „sich Zeit nehmen“, wenn Sie eben mal eine kleine Hilfe brauchen? – Wie bitte? Die machen das kostenlos? Ja gibt's denn das in unserer Zeit? Staunen auf beiden Seiten.

Viele gute Gespräche geführt, viele neue Zeitgeister gefunden, viele konkrete Anregungen

erhalten – der Sonntag auf dem Jahrmarkt in der Bezirksstraße hat sich gelohnt!

Für das Steuerungsteam der ZEITGEISTER

Astrid Scholz-Grün



Herzlichen Dank

Unser Dank für die Spenden aber auch für die Unterstützung mit know how und Zeit im Jahr 2013 und 2014 gilt:

- der Stadt Unterschleißheim, welche die Kosten für die Koordinationsmanagerin übernimmt
- dem Förderverein der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Unterschleißheim für seine Unterstützung
- Herrn Dr. Florian Straus, Institut für Praxisforschung und Projektberatung München, für die fachliche Unterstützung
- Herrn Diakon Ulrich Jakobek, Amt für Gemeindedienst Nürnberg, für seine fachliche und menschliche Begleitung
- Thomas Schindzielorz, EDV-Beratung, für die Homepage-Administration
- dem Lions Hilfswerk für die Spende
- der Firma Xerabit GmbH für Spende und Unterstützung
- Familie Kalkbrenner für die Spende
- Dr. Henke für die Spende
- Deutsche Pfandbriefbank AG für die Spende
- Frau Sasse für Spende und Unterstützung

- und allen nicht namentlich genannten Spenderinnen und Spendern!

und nicht zuletzt allen Zeitgeistern für ihre Zeitspende!



Resümee und Ausblick

Das Jahr 2014 begann mit einem „großen Dankeschön“ für die ZEITGEISTER:

Sie, die ihre Fähigkeiten und ihre Zeit den Mitmenschen kostenlos zur Verfügung stellen, wurden nun ihrerseits bedacht: eine begnadete Künstlerfamilie (Familie Siegle) schenkte den ZEITGEISTERN zu ihrem Neujahrsempfang ein abendfüllendes Konzert: Vater, Mutter, und die drei hochbegabten Kinder bezauberten das Publikum mit ihrem hinreißenden Können an Klavier, Cello und Violine.

Die Veranstaltung zur Fortbildung hatte in diesem Jahr das Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“, sie stieß auf überraschend großes Interesse.

Zum „Kerngeschäft“ der ZEITGEISTER USH, der unbürokratischen Hilfe für Mitbürger, kam in 2014 eine ganz neue Herausforderung hinzu: die Flüchtlinge, die in wachsender Zahl in Unterschleißheim gestrandet sind.

Sehr schnell fanden sich „Zeitgeister“, einige im Rahmen des Helferkreises der Caritas (ALVENI), die den Flüchtlingen in den Räumen der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde erste Deutschkenntnisse vermittelten und sie behutsam an unsere ihnen bislang doch sehr fremde Kultur heranführten (Biergartenbesuch, Schwimmkurs, Besuch in der Schauburg ...).

Einem Handwerksmeister in Rente gelang es, einigen der Flüchtlinge Grundbegriffe der Geometrie und des Technischen Zeichnens zu vermitteln und darüber hinaus sogar die handwerklichen Fähigkeiten zum Bau eines Solarkochers oder anderer Gebrauchsgegenstände.

Es werden weitere Flüchtlinge kommen, sie sind schon angekündigt. Um diese Arbeit mit ihnen fortzusetzen, suchen wir allerdings dringend noch einen Raum, der als Werkstatt benützt werden kann.

Wir blicken dankbar in die Vergangenheit und optimistisch in die Zukunft:

Mit dem Rückhalt der Evangelischen-Lutherischen Kirchengemeinde, der Stadt Unterschleißheim, unseren Spenderinnen und Spendern, wird es uns gelingen, uns noch stärker zu vernetzen, bekannter zu werden und zu wachsen.